

Lahnsteiner Tageblatt
erschint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis: Im Kreis
St. Goarshausen die einpaltige
Kontingenteile 40 Pfg., Verstei-
gerungen und Bekanntmachungen
40 Pfg., auswärtige Anzeigen
60 Pfg. Resten pro m. m. m. m.
Trennungsaufschlag 20 Proz. Bei
größeren Aufträgen, sowie bei Wie-
derholungen entsprechender Rabatt.
Für die richtige Ausfertigung tele-
phonisch ausgegebener Anzeigen
wird die Verantwortung abgelehnt.
Bezugslegenden Inseratbeträgen
kommt der Rabatt in Wegfall.

Abonnementspreis: Im Kreis
St. Goarshausen die einpaltige
Kontingenteile 40 Pfg., Verstei-
gerungen und Bekanntmachungen
40 Pfg., auswärtige Anzeigen
60 Pfg. Resten pro m. m. m. m.
Trennungsaufschlag 20 Proz. Bei
größeren Aufträgen, sowie bei Wie-
derholungen entsprechender Rabatt.
Für die richtige Ausfertigung tele-
phonisch ausgegebener Anzeigen
wird die Verantwortung abgelehnt.
Bezugslegenden Inseratbeträgen
kommt der Rabatt in Wegfall.

Lahnsteiner Tageblatt

Seit 1868

Zeitung für den Kreis St. Goarshausen

Gründet 1868

Amthliches Kreisblatt

**Einziges amtliches Veröffentlichungsblatt
für den Kreis St. Goarshausen**



Allgemeiner Anzeiger

**für das Gebiet an der unteren Lahn bis
zum Rheingau und den westlichen Taunus**

Abonnements und Anzeigen

werden entgegengenommen in
Oberlahnstein in der Geschäfts-
stelle (Hochstr. 2), sowie bei den
Agenturen in Beunbach, Oberpfalz,
Camp, Kefert, St. Goarshausen,
Camp, Dachsenhausen, Weisel, So-
nich, Miehlen, Nalldien, Hols-
hausen, Wiesern.

Außerdem abonnieren man bei (An-
stalten Postanstalten, sowie bei den
Stadt- und Landbriefträgern.

Anzeigen

werden bis morgens 8 Uhr des
jeweiligen Erscheinungstages an-
genommen, größere Anzeigen bis
nachmittags 4 Uhr des vorher-
gehenden Tages.
Redaktionschluss vormittags 8 Uhr

Der zehnpromzentige Steuer- abzug bleibt

Im Steuerantrag des Reichstages kam es
auch am Samstag noch nicht zu einem Beschluss.
Beim Ueberblick über die mehrstündige Aussprache
kam als allgemeine Auffassung festgelegt werden,
dass mit Ausnahme der U. S. V. D. von keiner
Fraktion die Aufhebung des Paragraphen
des Einkommensteuergesetzes, Erhebung der Steuer
der Quelle, vertreten wird, dagegen soll dessen
ablenkende Anwendung gemildert werden.
1. Es soll nun versucht werden, durch Erhebung
des Pauschalbetrages in einer der Steuer-
leistung nachkommenden Höhe eine Erleichterung des
Zugs zu versuchen. Demgemäß könnte der Be-
trag von 10 v. H. nicht unter allen Umständen auf-
erhalten werden. Von Rednern des Zentrums,
der Demokraten, der Deutschen Volkspartei, der So-
zialdemokraten, der Bayerischen Volkspartei wurde
vorgeschlagen, dass die Bevölkerung, auch die Arbeiter-
schaft, von der Notwendigkeit der Steuerleistung
überzeugt sei und keineswegs an Sabotage denke.
Auffassung, auch in der Presse, über die Steuerge-
setze und die Vermeidung der Steuerbeträge wurde
geäußert. Staatssekretär Mölle sagte Prüfung zu.
Schließlich wurde ein Unterantrag eingebracht, in den
jede Fraktion ein Mitglied entsendet. Zum Bericht-
erstatter für das Plenum wurde Abgeordneter Al-
tort (Ztr.) bestimmt.

Reichsfinanzminister Wirth über die Notwendigkeit des Steuerabzuges

Im Steuerantrag des Reichstages gab
der Reichsfinanzminister Dr. Wirth eine Erklä-
rung ab, in der es unter anderem heißt: „Das
Reichsfinanzministerium hat durch den Erlass der bis-
herigen Bestimmungen lediglich die Vorschriften der
Paragraphen 45 und folgende des Einkommensteu-
ergesetzes ausgeführt, die das Prinzip der Steuer-
hebung an der Quelle enthalten. Obwohl alle Män-
gel, die mit der Steuerhebung an der Quelle ver-
bunden sind, von dem Steuerantrag des Reichstages
anerkannt und gewürdigt worden waren, hat
man sich angesichts der furchtbaren Finanzlage
des Reiches doch zu ihrer Einführung entschlossen.
Von diesem wohlgegründeten Beschluss werden sie
auch jetzt nicht zurückgehen können, denn erstens
würde ein Steuerantrag eintreten, der so erheblich ist,
dass das Reich ihn einfach nicht tragen kann, und
zweitens würde, wenn wir die Durchführung der
Steuererhebung in diesem wichtigen Punkte durchbrechen
sollten und in Zukunft mit gefährlichen Steuerer-
bottungen rechnen werden müssen. Die erfolg-
reiche Sabotage der Steuer würde aber das Chaos
bedeuten. Wird jetzt der Steuerabzug nicht durchge-
führt, so wäre für die nächste Zukunft der Haupt-
leidtragende nicht das Reich, sondern die Länder und
die Gemeinden. Ich weise darauf hin, dass die Be-
stimmungen über den Abzug vom Naturallohn ein-
stweilen ausgeführt sind, und dass dafür gesorgt ist, dass
wenn die endgültig zu zahlende Einkommensteuer ge-
ringer sein wird, eine sofortige Erstattung des zuviel
erhobenen Betrages erfolgt. Die Zahl dieser Fälle
wird aber, glaube ich, überschätzt. Eine Aufhebung
des Steuerabzuges bedeutet für den Fiskus einen
Verzicht auf eine vollständige Erfassung des Arbeits-
einkommens überhaupt. Die jetzige Bewegung im
Land gegen den Steuerabzug beruht zum größten
Teil auf Mißverständnissen der gesetzlichen Vorschriften,
Unterstützung der finanziellen Notwendigkeiten und
auf einer völligen Verkennung der ungeheuren Trag-
weite, die eine Steuerabgabe gerade im gegenwär-
tigen Augenblick für den Bestand von Reich, Län-
dern und Gemeinden haben müßte. Der Minister
schloß mit einem dringenden Appell an alle führenden
Persönlichkeiten, aufstehend und beruhigend einzu-
wirken, denn es handle sich um Sein und Nichtsein
des Reiches, um den Bestand von Ländern und Ge-
meinden. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt.

Monatliche Vorauszahlung des Gehalts der Beamten.

Von unterrichteter Stelle wird uns mitgeteilt, dass
auch die nicht planmäßigen Staats- und ihnen
grundbesitzlich gleichgestellten Beamten nicht mehr mo-
natlich nachher, sondern monatlich voraus
bezahlt werden müssen, wenn ihre Beschäftigung
nicht innerhalb des angegebenen Monats verweigert
oder beruht auf Ende geht. Bezüglich des 10proz.
Steuerabzuges dürfte es beim Ueberwechsel für viele
Beamten wichtig sein, dieses zu wissen.

Der Feldzug gegen den Reichsfinanzminister

Der Reichsfinanzminister Dr. Wirth hatte
sich in der gestrigen Sitzung des Reichstages gegen
Dr. Helfferich gewandt und erklärt, er sei bereit
und wolle, 24 Stunden vor der Abreise nach Spaa
eine solche Rede, die die Brandfackel der Zwietracht
ins Haus geworfen habe, zu hören. (Siehe den
Reichstagsbericht in der heutigen Nummer. D.
Schiff.) Mit Bezug hierauf sagt das Berliner Zen-
tralorgan der Deutsch. V. P.: „Die Rede Wirths
hat in den Kreisen der Deutschen Volkspar-
tei berechtigtes Aufsehen erregt. Denn seine Aus-
führungen hätte er vielleicht als Minister der alten
Koalition halten können, sie fielen aber aus dem
Munde dessen heraus, was sich mit dem Programm
der neuen Koalitionsparteien verbanden ließe. Wir
glauben zu der Annahme berechtigt zu sein, dass sich

Der Beginn der zweiten Friedenskonferenz

Die Ankunft in Spaa

Wirth gegen Helfferich — Die erste Kommunistin im Reichstag

Der Beginn der Konferenz

× Spaa, 5. Juli. (Drahtbericht) Alle
Delegationen zur Konferenz sind nunmehr in Spaa
eingetroffen. Die Sitzung wird heute, Montag vor-
mittag 10 Uhr beginnen.

Spaa als zweite und wirkliche Friedenskonferenz.
Wie der Pariser Korrespondent der „Post“ nach-
richten, gibt man nun auch in Paris zu, dass
in San Remo die Revision des Versailler Vertrages
zusammen mit den deutschen Vertretern beschlossen
wurde. Spaa soll zu einer neuen Friedenskonferenz
werden, auf der zum ersten Male wirklich verhandelt
werden soll. Mehrere Delegationen erklärten, daß an-
ßer Finanzfragen, auch die Fragen über Oberschle-
sien, Ostpreußen usw. diskutiert werden sollen.

„Die Deutschen würden uns bis aufs Hemd aus-
kleiden.“ Der Korrespondent des „Reinhold Rotter-
damsche Courant“ in Brüssel hatte gestern früh mit
Marshall Foch, bevor er sich zur Konferenz begab,
eine Unterredung. Foch betonte, er werde die Aus-
führung des Friedensvertrages sichern, denn sonst
würden uns die Deutschen, so sagte er hinzu, bis
aus Hemd auskleiden.

Der Reichstag

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: In 24 Stunden
befinden sich Mitglieder der Regierung auf dem Wege
nach Spaa. Niemand von uns drängt sich nach
Spaa. Man wird uns nachfühlen können, daß wir
nicht nur betrübt, sondern sogar entsetzt sind darüber,
dass uns 24 Stunden vorher hier eine solche
Rede gehalten wird. (Gemeint ist die Rede
Helfferichs. Siehe Nr. 153 des 2. T. Die
Schiff.) (Beifallige Zustimmung im Zentrum und
links. Lärm rechts. Zuruf: Erzberger II.) Die-
ser Appell an das kollektive Gefühl genügt einem
Abgeordneten, gegen mich die Faust zu heben und
Erzberger II zu rufen. (Zuruf bei den Unabhängigen
Das ist ihre Kinderstube!) Dr. Helfferich hat uns
eine historische Vorlesung gehalten. Diese beweist es
aber nicht, daß wir einen anderen Frieden hätten
bekommen können. (Zuruf: Das sagt ein deutscher
Minister!) Wir sind im Besitz der Verhandlungs-
politik zu bleiben, und da wird 24 Stunden vorher
derartig die Brandfackel der Zwietracht in dieses
Haus geschleudert. (Großer Lärm rechts, lebhafter
Beifall, Reichstagskanzler Fehrenbach erhebt sich.) Der
frühere Führer der Deutschnationalen, der verehrungs-
würdige Graf Besenowitsch, hat mir gesagt:
„Machen Sie sich nie populär, ein Finanzminister darf
nicht populär sein, und was wollte ich unmittelbar

darauf tun? Ich mußte eine Forderung der Deutsch-
nationalen zurückweisen, die uns Hunderte von Mil-
lionen gekostet hätte. (Zuruf rechts: Für die
Kriegsbeschädigten!) Nein, für die Be-
sitzungsordnung. Das ist das Unglück des
deutschen Volkes, daß es taumelnd blindlings einigen
Köpfen gefolgt ist in der Hoffnung auf große Erober-
ungen und Entschädigungen. (Beifallige Zustim-
mung.) Da habe ich den Wunsch, daß wir nicht ei-
nem ähnlichen Fiasco entgegengehen.

Dr. Beder-Bessen (Deutsche Vp.): (Ermende
Zuruf von links: Der Kanzler soll
sprechen!) Ich glaube, der Reichstagskanzler wird selbst
bestimmen, wenn er das Wort ergreifen will. Wir
sollten mehr betonen, was uns zusammenführt, und
was uns gemeinschaftlich ist. Wir haben unsere
Karten aufgedeckt und können gegen die Geheimdiploma-
tie der Gegner nicht aufkommen. Daher sei er
überzeugt, daß auch wir bald zur Geheimdiplomatie
zurückkehren würden.

Abg. Frau Jettin (Komm. Partei): Das erste
Wort der Kommunisten in diesem Reichstag ist als
Gruß an alle Kommunisten der Welt gerichtet, das
Gelübde entschlossenen und entschlossenen Kampfes
willen für das Proletariat. In Spaa wird Deutsch-
land isoliert werden. Dem kann nur ein Zusammen-
schluß mit dem Bolschewismus Ausflucht abstellen.
Gewiß seien Auslandszustände zerrüttet; die Erb-
schaft des Jörismus und des Krieges, aber auf die-
sen Trümmern vollziehe sich der ethische Aufbau des
neuen Aufbaus, und die gleiche Ethiklichkeit wünschen
sie der deutschen Regierung. Die Rednerin singt ein
Lied auf die Kraft der Sowjetrepublik. Sie
sicht Deutschland wieder aufleben, wenn es die ge-
richtigen Wege gegen den Entente-Imperialismus ein-
schlägt wie Russland. Sie bespricht die Finanznot
wird dem Abg. Helfferich die Hauptschuld an der-
selben vor und sieht eine Hauptursache des Wiederauf-
baues in der Arbeitspflicht. Schon nach der Tag, wo
die Arbeiterkraft selbst das Wirtschaftsprogramm in
die Hand nehmen wird, gestützt auf ihre wirtschaft-
lichen Bedürfnisse. Dann wird auch der Klassen-
kampf verschwinden.

Abg. Helfferich (Dem.) vertritt den Gedanken des
gleichen Rechtes für alle gegenüber den Plänen nach
Gewaltsherrschaft, bespricht die Schwierigkeiten der Ra-
binettbildung.

Vor der Abstimmung über das Vertrauensvotum
nimmt der

Reichstagskanzler Fehrenbach nochmals das Wort. Er
danke für die Anerkennung, die ihm ausgesprochen
und für die ruhige und sachliche Art mit der die Re-
gierungserklärung besprochen wurde. Die Regierung
legt Wert auf sachliche objektive Würdigung.

sterium des Reiches unterzeichnet werden, der die
erste Zone von Schleswig endgültig Dänemark zu-
spricht. Ein ähnlicher Vertrag soll demnächst zwi-
schen Deutschland und den Alliierten unterzeichnet
werden.

Ein Bombenattentat. 150 Tote. Die Neue
Freie Presse meldet aus Sofia: Während eines
Vortrages jugenlicher der Opfer des bolschewistischen
Terrors im Odeontheater in Philippopol, explodierten
mehrere Bomben, wodurch das Theater teilweise zer-
stört wurde. Unter den Trümmern blieben etwa
150 Leichen. Auf den Straßen kam es zu Zu-
sammenstößen zwischen Demonstranten und der Poli-
zei. Man vermutet, daß das Attentat gegen den
Ministerpräsidenten Stambuliski drohend war;
dessen Besuch im Odeontheater erwartet wurde.

Der Mörder von Sarajewo erhält ein Ehrengrab.
Die sterblichen Reste Princip, des Mörders des
Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich und der
Fürstin Hohenberg, werden jetzt von Theresienstadt
in Böhmen, wo er im Gefängnis gefangen war,
nach Jugoslawien überführt. Am 1. Juli werden
die in Prag weilenden jugoslawischen Soldaten den
Sarg in feierlichem Zuge von Theresienstadt nach
Prag und von dort nach Jugoslawien geleiten, wo
er in einem Ehrengrab beigesetzt werden soll.

Yemberg in Händen der Bolschewisten. Nach den
letzten Nachrichten, die der Konferenz über die Vor-
gänge an der polnischen Front zugegangen sind, soll
Yemberg in die Hände der Bolschewisten gefallen sein,
die ihren Vorrat in das Innere Galiziens fort-
setzen. An die Konferenz gelangte eine dringende
Anfrage der polnischen Regierung, ob sie auf
irgendwelche Hilfe im Kampfe gegen die Bolsche-
wisten rechnen könne.

Vor einem englischen Vergarbeitsstreik? Laut
Daily Mail beschloß der leitende Ausschuss der Berg-
leute einen Ausstand zu empfehlen, um die Erhöhung
der Preise für Auslandskohle um 14 Schilling 2
Pence rückgängig zu machen.

Bekanntmachungen der französischen Militärbehörde.

Militärpolizeigericht Kreuznach. Verurteilung.

Im Jahre 1920, am 16. Juni, nachmittags 1 1/2
Uhr, ist das Militärpolizeigericht Kreuznach einberu-
fen auf Befehl des Herrn Kommandierenden Generals
des 28. Inf.-Division zur Aufnahme des Ver-
fahrens gegen Bang Martin, geboren am 11. Juni 1870
zu Oberlahnstein, von Beruf Händler, wohnhaft in
Oberlahnstein, Burgstr. 4, welcher beschuldigt ist,
Waren ohne angehängte Preise ausgestellt zu
haben, in öffentlicher Sitzung an gewöhnlicher Stelle zu
sammengetreten und hat folgende Entscheidung ge-
troffen:

In Anbetracht dessen, daß es ist bestimmt bewiesen
dass, am 29. Mai 1920, der Angeklagte, Bang
ohne angehängte Preise ausgestellt hatte.

In Anbetracht dessen, daß er demnach den Arti-
kel 29 der Verordnung Nr. 2 der hohen Inter-
alliierten Rheinland-Kommission, eine Anweisung
der Militärbehörde, welche unter die in Artikel 6
der Verordnung Nr. 1 der hohen Interalliierten
Rheinland-Kommission genannten Kategorien fällt,
übertreten hat,

Verurteilt das Gericht Bang Martin zu 200
Mark Geldstrafe, nebst den Kosten der öffentlichen
Bekanntmachung der obengenannten Gründe und vor-
stehender Verurteilung vor Ablauf einer Woche in
der Zeitung „Lahnsteiner Tageblatt“ und zum öffent-
lichen Aushang des gerichtlichen Urteils und seiner
Begründung während 30 Tagen im Schaufenster seines
Geschäftes in Oberlahnstein, Burgstr. 4.

Und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geld-
strafe innerhalb acht Tagen nach Ablauf der Ver-
urteilung an deren Stelle eine Gefängnisstrafe von
zwei Monaten tritt aufgrund der Befehle vom 22.
Juli 1897.

Nachstehend die Artikel der obengenannten Ver-
ordnungen und Anweisungen der Militärbehörde:
Artikel 29 der Verordnung Nr. 2.

Es ist jedem Handelstreibenden, Industriellen,
Lohninhaber und allgemein jeder Person, welche
öffentlich etwas verkauft, verboden, an alliierte Mil-
itärpersonen oder Beamte, Lebensmittel, Waren oder
Gegenstände irgendwelcher Art zu einem höheren
Preis zu verkaufen, als es dem deutschen Publikum
gegenüber üblich ist.

Anweisung der Militärbehörde

Aufgrund des Artikels 29 der Verordnung (Ver-
ordnung) Nr. 2 der hohen Interalliierten Rhein-
landkommission ordnet der Kommandierende General
der Rhein-Armee folgendes an:

In den Ortschaften, in welchen Truppen in Quar-
nison liegen oder vorübergehend stationiert sind, sind
alle Handelstreibenden verpflichtet, die Verkaufspreise
ihrer Waren in gut sichtbarer Weise und in bekannten
Stellen anzubringen.

Für richtige Abschrift.
Der Staatsanwalt Lieutenant Huguet

Militärpolizeigericht Kreuznach Verurteilung.

Im Jahre neunzehnhundert und zwanzig, am
16. Juni, nachmittags 5 Uhr ist das Militärpolizei-
gericht Kreuznach einberufen auf Befehl des Herrn
Kommandierenden Generals des 28. Inf. Division
zur Aufnahme des Verfahrens gegen Charlotte Ju-
nig, geboren am 18. Dezember 1892 zu Enckrich, von
Beruf Speereihändlerin, wohnhaft in Oberlahnstein,
Adolfstr. 19, welche beschuldigt ist, ihre Waren
ohne angehängten Verkaufspreis ausgestellt zu
haben, in öffentlicher Sitzung an gewöhnlicher Stelle
zusammengetreten und hat folgende Entscheidung ge-
troffen:

In Anbetracht dessen, daß es ist bestimmt bewiesen
dass, am 29. Mai 1920, die Angeklagte ihre Wa-
renpreise nicht angehängt hatte.

In Anbetracht dessen, daß sie demnach den Arti-
kel 29 der Verordnung Nr. 2 der hohen inter-
alliierten Rheinland-Kommission, eine Anweisung der
Militärbehörde, welche unter die in Artikel 6 der Ver-
ordnung Nr. 1 der hohen Interalliierten Rheinland-
Kommission genannten Kategorien fällt, übertreten
hat,

Verurteilt das Gericht, Junig Charlotte zu 200
Mark Geldstrafe, nebst den Kosten der öffentlichen
Bekanntmachung der obengenannten Gründe und vor-
stehender Verurteilung vor Ablauf einer Woche in der
Zeitung „Lahnsteiner Tageblatt“ und zum öffent-
lichen Aushang des gerichtlichen Urteils und seiner
Begründung während 30 Tagen im Schaufenster ihres
Geschäftes in Oberlahnstein, Adolfstr. 19.

Und bestimmt, daß bei Nichtzahlung der Geld-
strafe innerhalb acht Tagen nach Ablauf der Ver-
urteilung an deren Stelle eine Gefängnisstrafe von
zwei Monaten tritt aufgrund des Befehls vom 22.
Juli 1897.

14 Firmungstr. 14

Fünf billige Angebote!

STERN

Eine Serie

Herren-Anzüge 475

hübsche braun gestreifte Sachen

Mark

Knaben-Anzüge 35

hochgeschlossen für das Alter von 3 bis 9 Jahren

Mark

Billig

Hübsche Sommer Stoffe 975

für Blusen und Kleider in verschiedenen Dessins

Restposten

Nur solange Vorrat

Billig

besonders für Schneider, Schneiderinnen und Wiederverkäufer

140 cm breites Serge-Futter 48

in braun, grün und schwarz

Mark

Solide

Arbeits-Hosen 39⁷⁵

aus dunkel- u. hellgestreiften Stoffen

Sommer Wasch-Joppen Sommer Loden-Joppen

Sehr billig

Etagengeschäft Stern!

COBLENZ

14 Firmungstrasse 14

Kein Laden Keine Schaufenster

Nur erster Stock

Belohnung

Am Dienstag, den 6. Juli cr., vormittags 9^{1/2} Uhr, werden die Erträge der Nussbäume, sowie verschiedener Obstbäume an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Zusammenkunft auf dem Röhricht Niederlahnstein, den 2. Juli 1920.

Der Magistrat: Roby

Alle Zustandsflüchtlinge

(aus Elß-Lothringen und den östlichen Grenzgebieten vertriebene) auch diejenigen, die die Fürsorge nicht in Anspruch nehmen, werden gebeten, sich bei der Fürsorgestelle der Stadt Niederlahnstein Zimmer 7, zu melden. Dasselbe erfolgt Auskunft und Beratung in allen Fragen, die mit der Ausweisung oder Verdrängung zusammenhängen, wie Schadensersatzungen, Darlehen, Anträge auf Vorkehrungen bei dem Feststellungsausschuss, Möbelausfuhr usw.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Flüchtling im Besitze eines Ausweisbuchs sein muß. Zur Erlangung von Unterhaltungen und bei Stellung der oben erwähnten Anträge ist dies unerlässlich. Die Befreiung der Ausweisbücher erfolgt nur durch Vermittlung der Fürsorgestelle. Gemäß einer Verfügung des Reichsministers des Innern werden Ausweisbücher für Flüchtlinge, die sich bereits in Deutschland befinden, nur noch bis 1. August d. Js. ausgestellt und können spätere Anträge nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden. Um nachteilige Folgen zu vermeiden, wird daher allen Flüchtlingen, soweit sie noch nicht im Besitze eines Ausweisbuchs sind, dringend empfohlen, ein solches bei der genannten Stelle rechtzeitig zu beantragen.

Niederlahnstein, den 2. Juli 1920

Flüchtlingsfürsorgestelle der Stadt Niederlahnstein.

Roby.

Jagdverpachtung.

Donnerstag, den 15. dieses Monats, nachmittags 2 Uhr,

wird auf dem Bürgermeisterrat in Filsen die

Filsener Gemeindejagd

Größe 185 Hektar auf 9 Jahre meistbietend verpachtet. Die Pachtbedingungen können auf dem Bürgermeisterrat eingesehen werden.

Filsen, den 2. Juli 1920.

Der Jagdvorsteher: Heilbach.

Danksagung.

Für die innige und herzliche Teilnahme, die uns von allen Seiten beim Hinscheiden und der Beerdigung unserer unvergesslichen lieben Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter entgegengebracht wurde dank wir allen unsern aufrichtigsten Dank.

Familie Wilh. Schöfer
Familie Robert Schöfer
Familie Peter Fergen

Oberlahnstein, den 5. Juli 1920.

Bekanntmachung.

Der in unserem Eigentum befindliche Teil des Grund und Bodens der abzubrechenden Strecke Braubach-Oberlahnstein ist im ganzen oder geteilt, sowie die auf Bahnhof Oberlahnstein befindlichen Hochbauten, zu verkaufen. Angebote an die Bahnverwaltung in Nastätten.

Nastätten, den 3. Juli 1920.

Nassauische Kleinbahn, Akt.-Ges.

Sämtliche

Bretter, Dielen, Latten

ebenfalls **Hobelbort** zu herabgesetzten Preisen offeriert

Christ. Wieghardt,

Braubach.

Geschäfts-Übernahme

Den geehrten Einwohnern von Oberlahnstein zur gefälligen Kenntnis, dass ich am Mittwoch, den 7. Juli 1920 das

Friseur- und Parfümerie-Geschäft

Hochstrasse 66a

vom Karl Schwarz übernommen habe.

Empfehle mich im Anfertigen von sämtlichen Haararbeiten, welche preiswert und fachgemäß ausgeführt werden.

Indem ich das geehrte Publikum bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichne ich mit aller Hochachtung

4129 Franz Chevremont, Friseur.

Für die Wäsche - Anfertigung

Zum Anfertigen von Wäsche aller Art, für Taghemden, Nachthemden, Bein-Kleider, Kinderwäsche, Betttücher, Bettbezüge u. Kopfkissen, empfehle ich meine hervorragenden Qualitäten feinstädtiger und starkfädiger

WÄSCHE-STOFFE.

Die Preise beginnen mit Mk. 12.— das Met. Grosse Auswahl in schmalen und breiten Wäschestückereien und Einsätzen, Leinen- und Baumwoll-Spitzen, Wäsche-Besätze.

H. C. STAMMER, Boppard.

Der Verkauf des Mobiliars im Hotel „Lilie“ St. Goar findet bis auf weiteres jeden Vormittag von 9 bis 1 Uhr statt

Weinbrand COGNAC***

Marke „ANKER“

aus feinstem Weindestillat in Deutschland hergestellt. 38/40%. Zu haben bei:

Franz Kratz, Bahnhofstr. 1.

Niederlahnstein. 4078

Bau-Geschäft Jakob Hehner.

Inhaber: Wilhelm und Konrad Hehner III.

— Ingenieur- und Architekturbüro. —

Baumaterialien-Lager und Cementwaren-Fabrik

Unsere Geschäftsräume befinden sich von jetzt ab Brühlstrasse 13 in Nastätten. Fernsprecher Nr. 47.

4189

Haben stets laufend abzugeben:

Kiefern- und Fichten-

Böhlen, Bretter Fußbodenbretter Schalbretter Blockware

sowie Kanthölzer, Pfosten und Bauhölzer, (nach Listen geschnitten) Eichenbretter und -Dielen. Ferner empfehlen wir uns sehr preiswert im Lohnschnitt von Nadel- und Laubholz. Die Hölzer können sofort eingekauft und abgenommen werden.

Nassauisches Dampfsägewerk u. Holzhandlung Schlad & Schwarz G. m. B. H. Bogel

Wichtige 4149 Mitglied-Versammlung Ortsgruppe Reichsbund Oberlahnstein.

Am Dienstag, den 6. Juli, 8 Uhr abends, findet im Lokal Kalschhof eine Mitgliederversammlung statt. NB. In dieser Versammlung werden auch sämtl. Kameraden aus der Gefangenschaft eingeladen.

Der Vorstand: Reichsbund Kriegsbesch., Kriegsteiln. u. Kriegshilfslosh., Ortsgruppe Oberlahnstein.

Bauholz, Bretter, Latten, Cement, Ziegelsteine

vorrätig bei 4053

Gebr. Leikert, Oberlahnstein.

Fahrrad-Bereifung

1a englisches Fabrikat Einzelverkauf: Decke Mk. 120.00 Schlauch Mk. 40.00

Lühr & Becker Coblenz, Lohrstr. 109 Telefon 217 und 384. 4197

Kalk

eingetroffen

Gebr. Leikert Oberlahnstein 4112

Sauerkirschen zum Einmachen und Johannistruben

hat abzugeben 4146

Franz Jahn, Braubacherstrasse.

Ein schwerer angestrichter zweijähr. Wallach zu verkaufen. 4138

Philipp Landerath, Hof Wintenberg bei Bad Ems.

Allgemeine Ortskrankenkasse Oberlahnstein.

Die Kasse bleibt vom 6. bis 15. Juli für Einzahlungen geschlossen.

Oberlahnstein, den 5. Juli 1920.

Der Vorstand: Pott, Vorsitzender.

Photo-Sport-Haus

Rudolf Pillen

— COBLENZ. —

Schlossstrasse 53. Fernruf 215.

Rheinstrasse 20 Fernruf 637.

Bleibende Erinnerungen schafft man sich und seinen Angehörigen durch die Anschaffung eines Photo-Apparates

Färberei und chem. Reinigung Carl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstrasse 5. — Telefon 6149.

Läden: Weisenburgstr. 12 Schwalbacherstr. 9.

Reinigen u. Färben sämtl. Herren- u. Damengarderoben sowie Toppiche, Möbelstoffe usw.

Dekatieren u. Imprägnieren (wasserdicht). Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im Reinigen gerecht zu werden.

Lieferzeit 8—10 Tage Trauersachen 48 Stunden

Prompte Bedienung. — Solide Preise.

Annahme für Rüdesheim und Umgegend: Herr Schneidermeister Schön, Neustrasse 12.

Oberlahnstein: Herr Schneidernstr. Joh. Didian Hafenstr. 8.

Nastätten: Herr Friseur Carl Kratz.

Mantel u. Schläuche sowie sämtliche Ersatz- und Zubehör-Teile für Fahrräder

eingetroffen und empfiehlt billigst

A. Grebert, Fahrradhandlung Wilmshofen.

Eigene Reparatur-Werkstatt

Säcke

Prima neue Jute-Säcke (Friedensw.) für Mehl, Getreide und Kartoffeln. 1 1/2 Ctr. Mk. 18.— 2 Ctr. Mk. 20.— Jedes Quantum unter Nachnahme. Garantie. Zurücknahme.

H. L. KOCH, Textilwaren, Heidelberg-Handschuhsheim.

Frauen

Wenn sie leiden an Blutstockung, Weisheit, usw. so schreiben Sie an Frau Zier-Hammacher, Cöln-Klettenberg Manderscherstrasse 29.

Sprechstunden von 10—6 auch Sonntags, Cöln-Klettenberg Auskünfte kostenlos. — Rückporto erbeten.

Spezial-Geschäft für sämtliche Frauenbedarfs Artikel.

Gebrauchter Landauer

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. 4082

Wünschen Sie einen Landauer oder Droschke

zur Ausfahrt, rufen Sie Telefon 203 an

Losern, M. Lahnstein, Beckerhöll 41.

Feldgrau

Kleidungsstücke

färbt in passende Farben um

Färberei Bayer.

Gemüsepflanzen

gibt ab um zu räumen, das 1.0 zu 2 Mk., in 1000 billiger. Grosser Vorrat in

Erdkohlrauben.

Emil Wölfert

Gärtnerei, Nastätten.

Grosser Vorrat in

Tabakspflanzen

mit Topfballen.

Birnen, Äpfel, Pflirsche, Sauerkirschen

Garten Nasting, Nockhause Färberei, zu verkaufen. Näh. Elbert, Niederlahnstein, Baustr. 3.

Buchbinder

gegen guten Lohn sofort gesucht

Fritz Nohr, Buchdruckerei, Oberlahnstein.

Suche für 16jährige Mädchen (Waise) die alle Hausarbeiten vorrichten kann Stellung. Zu erfragen N.-Lahnstein, Fährstrasse 1 part. 4148

Stundenmädchen

gegen hohe Vergütung sofort gesucht. Näh. in der Geschäftsst.

Erholungsbedürftiges Fräulein sucht einige Monate

Landaufenthalt

Offerten nebst Preisangaben erbeten unt. W.M. 4084 an d. Geschäftsst.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 4181

N.-Lahnst., Holzgasse 8 I. Etage.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension

zu vermieten. 4140

Näh. Geschäftsstelle.

Ein vorjähriges Ziegenlamm

wegen Platzmangel zu verkaufen. N.-Lahnstein, Johannestrasse 29. 4152

Knollenpflanzen

hat abzugeben 4150

Johann Herbel, Oberlahnstein.

Guterhaltene Waschmaschine

zu verkaufen. N.-Lahnstein Holzgasse 8. 3995

Flieger

zu kaufen gesucht Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Verloren

Anlaufpass und Perennial-Ausweis auf den Namen Klausor. 4144

Wiederbringer erhält gute Belohnung. Kaiserhof, Braubach